



Birthe Hericks

**Die Rechtsfolgen  
des Verbraucherwiderrufs  
im deutschen und  
europäischen Recht**

# Inhaltsverzeichnis

§ 1	Einleitung .....	1
A.	Einführung in die Thematik .....	1
B.	Gang der Untersuchung .....	3
§ 2	Das Widerrufsrecht als Teil des deutschen und europäischen Verbrauchervertragsrechts .....	7
A.	Einleitung .....	7
B.	Entwicklung und Grundzüge des Verbrauchervertragsrechts .....	8
I.	Europäisches (Verbraucher-) Vertragsrecht .....	8
1.	Erste gesetzgeberische Maßnahmen .....	8
2.	Fortentwicklung des Europäischen (Verbraucher-) Vertragsrechts .....	10
a.	Europäisches Verbrauchervertragsrecht .....	12
aa.	Entwurf einer Richtlinie über Rechte der Verbraucher (VRRL-Entwurf) .....	13
bb.	Weitere verbraucherrechtliche Maßnahmen .....	15
b.	Europäisches Vertragsrecht .....	15
3.	Konzept der Rechtsangleichung im Verbrauchervertragsrecht ..	18
a.	Schutzkonzept der Europäischen Verbraucherpolitik .....	18
b.	Ziele der Rechtsangleichung .....	19
aa.	Schutz und Förderung der wirtschaftlichen Interessen ..	19
bb.	Binnenmarktkonzept .....	20
cc.	Förderung der Verbraucheraktivität .....	20
dd.	Verbrauchertrauen .....	21
c.	Schutzinstrumente .....	21
aa.	Informationspflichten .....	21
bb.	Widerrufsrecht .....	23
cc.	Sonstiges zwingendes Recht .....	23
d.	Harmonisierungskonzept .....	24
aa.	Mindestharmonisierung .....	24
bb.	Vollharmonisierung .....	25
II.	Deutsches Verbrauchervertragsrecht .....	28
1.	Entwicklung des deutschen Verbrauchervertragsrechts .....	28
2.	Schutzkonzept des deutschen Verbrauchervertragsrechts .....	31
III.	Verbraucherleitbild und Verbraucherbegriff .....	33

1. Unionsrecht .....	34
a. Verbraucherleitbild .....	34
aa. Verbraucherleitbild des EuGH .....	34
bb. Verbraucherleitbild der Legislative .....	35
b. Verbraucherbegriff.....	37
aa. Verbraucherbegriff im Primär- und Sekundärrecht.....	37
bb. Verbraucherbegriff in der Rechtsprechung des EuGH...	39
2. Deutsches Recht.....	40
a. Verbraucherleitbild .....	40
b. Verbraucherbegriff.....	41
IV. Zwischenergebnis .....	42
C. Das Widerrufsrecht.....	43
I. Hintergrund .....	43
II. Ratio des Widerrufsrecht .....	46
1. Schutz der Entscheidungsfreiheit.....	47
2. Ermöglichung einer informierten Entscheidung.....	49
III. Das Widerrufsrecht und der Grundsatz <i>pacta sunt servanda</i> .....	51
1. Grundsatz der Vertragsbindung .....	51
2. Ablehnung eines kompetitiven Vertragsrechts .....	52
IV. Das Widerrufsrecht im Europäischen Verbrauchervertragsrecht.....	54
1. Regelungen .....	54
a. Haustürwiderrufsrichtlinie .....	54
aa. Sachlicher Anwendungsbereich .....	54
bb. Widerrufsrecht .....	55
b. Timesharingrichtlinie.....	56
aa. Sachlicher Anwendungsbereich .....	56
bb. Widerrufsrecht .....	57
c. Fernabsatzrichtlinie.....	59
aa. Sachlicher Anwendungsbereich .....	59
bb. Widerrufsrecht .....	60
d. Richtlinie über den Fernabsatz von Finanzdienstleistungen ..	61
aa. Sachlicher Anwendungsbereich .....	61
bb. Widerrufsrecht .....	61
e. Verbraucherkreditrichtlinie 2008.....	63
aa. Allgemeines .....	63
bb. Sachlicher Anwendungsbereich .....	64
cc. Widerrufsrecht .....	65
f. VRRL-Entwurf .....	67
aa. Sachlicher Anwendungsbereich .....	67
bb. Widerrufsrecht .....	68

2. Dogmatische Konstruktion .....	71
a. Haustürwiderrufsrichtlinie .....	72
b. Timesharingrichtlinie.....	75
c. Fernabsatzrichtlinie.....	78
d. Richtlinie über den Fernabsatz von Finanzdienstleistungen ..	79
e. Verbraucherkreditrichtlinie 2008.....	80
f. VRRL-Entwurf .....	82
g. Zusammenfassung .....	82
V. Das Widerrufsrecht im deutschen Recht .....	83
1. Allgemeines .....	83
2. Regelungen im Überblick .....	85
a. Sachliche Anwendungsbereiche .....	85
aa. Haustürgeschäfte, § 312 BGB .....	86
bb. Fernabsatzverträge, § 312d BGB.....	88
cc. Timesharing-Verträge, § 481 BGB .....	90
dd. Verbraucherkreditverträge, §§ 491 ff. BGB .....	92
(1) Verbraucherdarlehensverträge.....	92
(2) Finanzierungshilfen .....	94
(3) Ratenlieferungsverträge und Darlehensver- mittlungsverträge .....	94
b. Widerrufsrecht – Modalitäten der Ausübung .....	95
c. Widerrufsrecht – Rechtsfolgen .....	98
aa. Geltende Rechtslage .....	99
bb. Vorgängerregelungen für Haustürgeschäfte und Kreditverträge .....	100
3. Zeitlicher Anwendungsbereich.....	101
4. Dogmatische Konstruktion .....	101
a. Schwebende Unwirksamkeit nach alter Rechtslage .....	101
b. Aufgabe der Konstruktion schwebender Unwirksamkeit durch §§ 361a, 361b BGB a.F. .....	104
c. Das Widerrufsrecht als Gestaltungsrecht, §§ 355, 357 BGB .....	105
VI. Zusammenfassung .....	106
D. Ergebnis § 2 .....	107
§ 3 Auslegung des europäischen und deutschen Rechts.....	109
A. Auslegung des Unionsrechts .....	109
I. Wortlaut .....	110
II. Entstehungsgeschichte .....	111

III.	Systematik.....	112
IV.	Teleologische Auslegung.....	113
B.	Auslegung des nationalen Rechts .....	114
I.	Praxisbeispiel: Heininger – Wie alles begann .....	114
II.	Gebot der richtlinienkonformen Auslegung – Grundsätze.....	116
III.	Grenzen und Umfang richtlinienkonformer Auslegung.....	119
1.	Rechtsprechung des EuGH .....	119
2.	<i>Quelle</i> -Folgeentscheidung des BGH .....	121
3.	Zusammenfassung.....	122
IV.	Die überschießende Umsetzung .....	122
1.	Terminologie.....	123
2.	Pflicht zur einheitlichen Auslegung.....	124
a.	Aus dem Unionsrecht.....	124
aa.	Unionsrechtliche Rahmenbedingungen.....	125
bb.	Rechtsprechung des EuGH.....	126
b.	Aus dem deutschen Recht.....	129
3.	Auslegungskriterien .....	130
4.	<i>Heininger</i> und die Folgen .....	132
a.	Gespaltene Auslegung in der Rechtsprechung des BGH .....	132
b.	Bewertung .....	135
5.	Zuständigkeit des EuGH.....	136
C.	Ergebnis § 3 .....	139
§ 4	Die Rechtsfolgen des Widerrufs .....	141
A.	Einführung .....	142
B.	Rückgewähr der empfangenen Leistungen.....	143
I.	Rückgewähr von Waren.....	143
1.	Art der Schuld.....	143
2.	Gefahrtragung .....	144
3.	Kosten der Rücksendung .....	144
4.	Vereinbarkeit mit dem Unionsrecht.....	145
a.	Haustürwiderrufsrichtlinie .....	145
b.	Fernabsatzrichtlinie.....	146
c.	Richtlinie über den Fernabsatz von Finanzdienst- leistungen .....	147
d.	Timesharingrichtlinie .....	148
5.	VRRL-Entwurf .....	148
II.	Rückgewähr sonstiger Leistungen.....	150
III.	Zusammenfassung .....	150

C. Rückerstattung dem Werte nach .....	151
I. Deutsches Recht.....	152
1. Nutzungsersatz.....	152
a. Ersatz gezogener Nutzungen .....	152
b. Ersatz nicht gezogener Nutzungen .....	152
c. Pflichten des Unternehmers.....	153
2. Wertersatz wegen Verschlechterung oder Unmöglichkeit der Rückgewähr .....	153
a. Wertersatz infolge bestimmungsgemäßer Ingebrauch- nahme .....	154
aa. Prüfungsrecht, § 357 Abs. 3 S. 3 BGB.....	155
bb. Abgrenzung Nutzung – Ingebrauchnahme – Prüfung..	156
(1) Nutzung und Ingebrauchnahme.....	156
(2) Ingebrauchnahme und Prüfung .....	158
cc. Nutzungsersatz: Analoge Anwendung des § 357 Abs. 3 S. 2 BGB?.....	159
b. Verschuldensunabhängige Haftung .....	159
c. Besonderheiten bei Fernabsatzverträgen über Dienst- leistungen .....	160
d. Besonderheiten bei Timesharing-Verträgen.....	161
3. Berechnung des Wertersatzes .....	161
a. Grundsätze nach Rücktrittsfolgenrecht .....	161
aa. Wertersatz bei gegenständlicher Rückgewährpflicht...	161
bb. Wertersatz für Dienstleistungen und Nutzungen.....	162
b. Widerruf.....	163
4. Zusammenfassung.....	164
II. Vereinbarkeit mit Unionsrecht .....	164
1. Vereinbarkeit mit der Fernabsatzrichtlinie .....	164
a. Problemaufriss .....	164
b. Nutzungsersatz.....	167
aa. Auslegung der FARL.....	169
(1) Wortlaut und Systematik .....	169
(a) Begriff der Kosten .....	170
(b) „Infolge“ der Ausübung des Widerrufs- rechts.....	172
(c) Vergleich zum Dienstleistungsvertrag .....	174
(d) Auslegungsergebnis Wortlaut und Systematik .....	175
(2) Entstehungsgeschichte.....	175
(3) Teleologische Auslegung .....	177

(a)	Kein Nutzungsersatz für die Prüfung .....	177
(b)	Vergleich mit stationärem Handel.....	178
(c)	Umfang des Ersatzanspruchs.....	179
(d)	Bedeutung der Widerrufsbelehrung .....	180
(e)	Auslegungsergebnis Telos der Richtlinie.....	181
(4)	Zusammenfassung .....	181
bb.	Bewertung der <i>Messner</i> -Entscheidung des EuGH .....	183
(1)	Beantwortung der Vorlagefrage .....	183
(2)	Auswirkungen.....	185
(a)	Nutzungsersatz als Rechtsfolge des Widerrufs .....	185
(b)	Ersatzanspruch wegen nicht gezogener Nutzungen.....	188
(c)	Bedeutung der Widerrufsbelehrung .....	188
(3)	<i>Quelle</i> -Entscheidung des EuGH vom 17.4.2008 .....	189
(a)	Ausgangssituation.....	190
(b)	Entscheidung des EuGH vom 17.4.2008 .....	191
(c)	Vergleichbarkeit mit den Widerrufsfolgen .....	192
cc.	Fazit .....	194
c.	Wertersatz wegen Verschlechterung oder Unmöglichkeit der Rückgewähr .....	195
aa.	Wertersatz bei gegenständlicher Rückgewährpflicht ...	195
(1)	Grundlagen/Ausgangspunkt .....	196
(2)	Teleologische Auslegung .....	196
(a)	Grundsatz: Wertersatz wegen Verschlechterung oder Untergang der Ware .....	197
(b)	Wertersatz infolge bestimmungsgemäßer Ingebrauchnahme .....	198
(c)	Haftungsmaßstab .....	200
(3)	Fazit .....	201
bb.	Vergütung bzw. Wertersatz für erbrachte Dienstleistungen .....	202
(1)	Ausschluss des Widerrufsrechts nach Art. 6 Abs. 3 Sp. 1 FARL .....	202
(2)	Vergütung oder Wertersatz.....	203
d.	Gesetzentwurf der Bundesregierung vom 23.11.2010 .....	204
aa.	Vorgesehene Änderungen.....	204
bb.	Bewertung.....	206
e.	Zusammenfassung .....	207

2. Vereinbarkeit mit der Haustürwiderrufsrichtlinie .....	208
a. Nutzungsersatz.....	208
aa. Wortlaut .....	209
(1) Vertragliche und gesetzliche Pflichten.....	209
(2) Keine vollständige Freistellung des Verbrauchers.....	209
bb. Systematische Auslegung.....	211
cc. Historische Auslegung.....	212
dd. Teleologische Auslegung .....	214
ee. Fazit .....	216
b. Wertersatz wegen Verschlechterung/Unmöglichkeit der Rückgewähr .....	217
aa. Wertersatz bei gegenständlicher Rückgewährpflicht...	217
(1) Grundsatz: Wertersatz wegen Verschlech- terung oder Untergang.....	217
(2) Wertersatz für die bestimmungsgemäße Ingebrauchnahme .....	219
(3) Wertersatz bei zufälliger Verschlechterung bzw. zufälligem Untergang .....	219
bb. Vergütung bzw. Wertersatz für erbrachte Dienstleistungen .....	220
(1) Vorgaben der Richtlinie .....	220
(2) Richtlinienkonforme Auslegung des deutschen Rechts .....	222
cc. Fazit .....	223
c. Zusammenfassung .....	223
3. Vereinbarkeit mit der Richtlinie über den Fernabsatz von Finanzdienstleistungen.....	224
a. Vergütung bzw. Wertersatz für erbrachte Dienst- leistungen .....	224
b. Sonstige Ersatzansprüche.....	225
aa. Sperrwirkung?.....	227
bb. Zweckmäßigkeitserwägungen .....	228
cc. Fazit .....	229
c. Zusammenfassung .....	229
4. Vereinbarkeit mit der Timesharingrichtlinie .....	229
a. Ersatz für erbrachte Dienstleistungen.....	229
aa. Timesharingrichtlinie a.F.....	229
bb. Timesharingrichtlinie 2009.....	231

b. Wertersatz wegen Verschlechterung/Unmöglichkeit der Rückgewähr .....	232
aa. Beschädigung oder Untergang der Timesharing-Immobilie.....	232
bb. Unmöglichkeit der Rückgewähr .....	233
(1) Timesharingrichtlinie a.F. ....	233
(a) Wortlaut und Systematik .....	233
(b) Entstehungsgeschichte.....	234
(c) Teleologische Auslegung .....	235
(d) Ergebnis.....	235
(2) Timesharingrichtlinie 2009 .....	236
(a) Wortlaut und Systematik .....	236
(b) Entstehungsgeschichte.....	237
(c) Teleologische Auslegung .....	237
cc. Fazit .....	238
c. Zusammenfassung .....	238
5. Vereinbarkeit mit der Verbraucherkreditrichtlinie 2008 .....	239
III. VRRL-Entwurf .....	239
D. Vertragskosten .....	242
I. Problemaufriss .....	242
II. Deutsches Recht.....	243
1. (Kein) Ersatz der Vertragskosten.....	243
a. Keine Rückgewährpflicht gem. § 346 Abs. 1 BGB .....	244
b. Kein Aufwendungsersatzanspruch .....	245
c. Kosten der Rücksendung .....	245
d. Formularvertragliche Vereinbarung .....	246
e. Zusammenfassung .....	246
2. Besonderheiten bei Timesharing-Verträgen .....	247
3. Besonderheiten bei Darlehensverträgen .....	247
III. Vereinbarkeit mit Unionsrecht .....	247
1. Fernabsatzrichtlinie.....	247
a. Vorlagebeschluss des BGH vom 1.10.2008 .....	248
b. Stellungnahme .....	249
aa. Wortlaut und Systematik .....	249
(1) Keine Strafzahlung .....	249
(2) Erstattung von „Zahlungen“ .....	249
(a) Unterscheidung Zahlungen – Kosten .....	249
(b) Ansprüche – Gegenansprüche .....	250
(3) Kosten infolge der Ausübung des Widerrufs- rechts.....	251

(4) Zusammenfassung .....	252
bb. Teleologische Auslegung .....	252
c. Entscheidung des EuGH vom 15.4.2010.....	254
d. Praktische Folgen.....	255
e. Fazit.....	256
2. Timesharingrichtlinie.....	256
a. Timesharingrichtlinie a.F.....	257
b. Timesharingrichtlinie 2009.....	258
3. Verbraucherkreditrichtlinie 2008.....	258
IV. VRRL-Entwurf .....	259
V. Zusammenfassung .....	259
E. Ergebnis § 4.....	260
 5 Verbraucherwiderruf und (kreditfinanzierte) Immobilienanlagegeschäfte.....	263
A. Problemaufriss .....	263
B. Rückabwicklung kreditfinanzierter Direkterwerbsgeschäfte .....	267
I. Rechtsprechung des BGH.....	268
1. Pflichten des Darlehensnehmers .....	268
2. Pflichten des Darlehensgebers .....	269
3. Auswirkungen auf das finanzierte Geschäft .....	270
II. Kritik – Vorlagebeschlüsse des LG Bochum und des OLG Bremen.....	272
1. Zur Annahme eines verbundenen Geschäfts .....	272
2. Zur Rückzahlung bei Abfluss der Darlehensvaluta an einen Dritten .....	273
3. Zur sofortigen Rückzahlungspflicht nebst marktüblicher Verzinsung .....	274
III. Die Urteile des EuGH vom 25.10.2005 und ihre Auswirkungen....	275
1. Beantwortung der Vorlagefragen.....	275
2. Besonderheiten bei fehlender Belehrung über das Widerrufsrecht .....	277
3. Bewertung und Tragweite der Entscheidungen vom 25.10.2005 .....	278
a. Rechtsfolgen bei ordnungsgemäßer Belehrung über das Widerrufsrecht .....	278
b. Rechtsfolgen bei unterbliebener Belehrung über das Widerrufsrecht .....	280
aa. Umfang der Risikoverlagerung .....	281

bb.	Vermeidbarkeit .....	281
cc.	Sonstige Maßgaben.....	283
	(1) Ausübung des Widerrufsrechts .....	283
	(2) Unterbliebene Belehrung – nicht ordnungs- gemäße Belehrung .....	284
4.	Zusammenfassung.....	285
IV.	Lösungsmöglichkeiten zur Umsetzung der Vorgaben des EuGH in das deutsche Recht .....	285
1.	Verbundgeschäftslösung.....	286
	a. Analoge Anwendung der §§ 9 Abs. 2 S. 4, 7 Abs. 4 VerbrKrG.....	286
	b. Stellungnahme .....	286
2.	Richtlinienkonforme Auslegung des § 3 HWiG.....	289
	a. Empfang der Darlehensvaluta.....	290
	b. Untergang der empfangenen Leistung i.S.d. § 3 Abs. 2 HWiG .....	291
	c. Stellungnahme .....	292
	aa. Empfang der Darlehensvaluta .....	292
	bb. Untergang der empfangenen Leistung.....	295
3.	Bereicherungsrechtliche Lösung.....	296
	a. Rechtsgedanken der §§ 817 S. 2, 818 Abs. 3 BGB .....	296
	aa. Wegfall der Bereicherung i.S.d. § 818 Abs. 3 BGB .....	296
	bb. Keine Anwendung des § 819 BGB.....	297
	cc. Subjektives Kriterium i.S.d. § 817 S. 2 BGB .....	297
	b. Stellungnahme .....	298
4.	Schadensersatzrechtliche Lösung .....	300
	a. Anspruch aus culpa in contrahendo wegen Verletzung der Belehrungspflicht.....	301
	aa. Rechtsprechung des BGH.....	301
	(1) Urteil vom 16.5.2006.....	301
	(2) Urteil vom 19.9.2006.....	302
	(3) Urteil vom 26.2.2008.....	302
	bb. Die Voraussetzungen im Einzelnen.....	303
	(1) Verletzung einer vorvertraglichen Pflicht .....	303
	(2) Verschulden.....	306
	(a) Unverschuldeter Rechtsirrtum.....	306
	(b) Verschuldensunabhängige Haftung.....	308
	(3) Kausalität .....	309
	(a) Haftungsbegründende Kausalität – Beweiserleichterung? .....	310

(b)	Haftungsausfüllende Kausalität – zeitliche Abfolge der Vertragsabschlüsse .....	313
(c)	Nicht ordnungsgemäße oder nachträgliche Widerrufsbelehrung .....	315
(4)	Rechtsfolge: Schadensersatz .....	316
(a)	Umfang .....	316
(b)	Konkrete Ausgestaltung .....	317
b.	Anspruch aus culpa in contrahendo wegen der Ver- letzung von Aufklärungspflichten .....	318
aa.	Haftung der Bank – Grundsätze .....	319
(1)	Überschreitung der Kreditgeberrolle .....	320
(2)	Schaffung oder Begünstigung eines Gefährdungstatbestands .....	321
(3)	Interessenkonflikt .....	322
(4)	Wissensvorsprung .....	323
bb.	Ergänzung durch die neuere Rechtsprechung des BGH .....	324
(1)	Zusammenwirken in institutionalisierter Weise ...	325
(2)	Angebot vom Verkäufer oder Vermittler .....	326
(3)	Evident unrichtige Angaben .....	326
cc.	Keine Haftung aus zugerechnetem Verschulden, § 278 BGB .....	326
c.	Verjährung .....	327
d.	Stellungnahme .....	328
e.	Schadensersatzanspruch wegen unterbliebener/fehler- hafter Widerrufsbelehrung – ein allgemeiner Grundsatz?....	329
5.	Staatshaftung .....	330
6.	Rechtslage unter Geltung des § 358 BGB .....	334
7.	Fazit .....	335
C.	Rückabwicklung von Immobilienfondsbeleihungen .....	336
I.	Aktuelle Entwicklungen: Widerruf und die Grundsätze der fehlerhaften Gesellschaft .....	336
1.	Die Grundsätze der fehlerhaften Gesellschaft .....	337
a.	Voraussetzungen .....	339
aa.	Fehlerhafter Gesellschaftsvertrag oder Beitritt .....	339
bb.	Vollzug .....	339
cc.	Kein Vorrang schutzwürdiger Interessen .....	340
b.	Rechtsfolgen .....	341
aa.	Anspruch auf das Auseinandersetzungsguthaben .....	342
bb.	Nachhaftung – §§ 736 Abs. 2 BGB, 128 ff. HGB.....	342

2. Die bisherige Behandlung in Literatur und Rechtsprechung ...	343
a. Geltung des Haustürwiderrufsrechts bei Immobilienfondsbe teiligungen.....	344
b. Kein Ausschluss des Widerrufsrecht nach § 2 Abs. 1 S. 4 HWiG .....	345
c. Rechtsfolgen .....	346
aa. Die Entwicklung der Rechtsprechung .....	346
bb. Reaktionen in der Literatur.....	349
(1) Beachtung gesellschaftsrechtlicher Besonderheiten .....	349
(2) Kritik.....	350
(3) Rolle des Unionsrechts .....	351
3. Der Vorlagebeschluss des BGH vom 5.5.2008 .....	353
a. Sachverhalt und Vorlagefragen des BGH .....	353
b. Auffassung des BGH .....	354
4. Stellungnahme.....	355
a. Geltung des Haustürwiderrufsrechts bei Gesellschaftsbeteiligungen .....	355
aa. Persönlicher Anwendungsbereich – Kapitalanleger als Verbraucher? .....	355
bb. Sachlicher Anwendungsbereich .....	358
(1) Haustürwiderrufsrichtlinie.....	358
(a) Wortlaut.....	358
(b) Historie .....	359
(c) Systematik .....	360
(d) Sinn und Zweck der Richtlinie.....	361
(2) § 1 Abs. 1 HWiG bzw. des § 312 Abs. 1 BGB ...	363
(a) Wortlaut.....	363
(b) Historie .....	365
(c) Sinn und Zweck .....	365
cc. Fazit .....	366
b. Rechtsfolgen .....	367
aa. Unionsrechtliche Vorgaben .....	367
(1) Wortlaut der Richtlinienbestimmungen .....	367
(2) Teleologische Erwägungen .....	371
(a) Gesellschaftsbeteiligung – komplexes mehrseitiges Rechtsverhältnis .....	371
(b) Ermöglichung eines angemessenen Interessenausgleichs .....	372
(aa) Schutz der Mitgesellschafter.....	372

(bb) Schutz der Gläubiger.....	374
(c) Vorrang des Verbraucherschutzes? .....	374
(d) Die Lehre von der fehlerhaften Gesellschaft	
im Unionsrecht .....	376
(e) Zwischenergebnis .....	379
(3) Lösungsansatz.....	379
(a) Fristgerechter Widerruf .....	379
(b) Widerruf bei unterbliebener Widerrufs-	
belehrung .....	380
bb. Erwägungen begründet im deutschen Recht .....	381
(1) Schadensersatzanspruch des widerrufenden	
Gesellschafters.....	381
(2) Sonstige Einwände im deutschen Recht.....	382
(3) Dogmatische Konstruktion des	
§ 355 Abs. 1 S. 1 BGB .....	383
cc. Fazit .....	384
5. Die Entscheidung des EuGH vom 15.4.2010 .....	384
6. Bewertung .....	385
II. Rückabwicklung kreditfinanzierter Immobilienfonds-	
beteiligungen.....	387
1. Rückabwicklung realkreditfinanzierter Immobilienfonds-	
beteiligungen.....	387
a. Widerruf der Immobilienfondsbeteiligung .....	388
b. Widerruf des Darlehensvertrags .....	389
2. Rückabwicklung kreditfinanzierter Immobilienfonds-	
beteiligungen im Verbund.....	389
a. Rechtsprechung des BGH .....	390
aa. Widerruf des Darlehensvertrags .....	390
bb. Widerruf allein der Beitrittserklärung .....	393
b. Kritik.....	394
c. Lösungsmöglichkeiten .....	395
aa. Grundlegende Überlegungen .....	395
(1) „Wortlautorientierte“ Rückabwicklung.....	395
(a) Widerruf des Darlehensvertrags .....	395
(b) Widerruf der Fondsbeteiligung .....	398
(2) Zweck der gesetzlichen Vorschriften .....	398
(a) § 9 VerbrKrG.....	399
(aa) Schutz der Entscheidungsfreiheit.....	400
(bb) Schutz vor Insolvenzrisiko.....	401
(b) § 3 HWiG .....	402

(3) Unionsrechtliche Vorgaben bei verbundenen Verträgen .....	402
(4) Allgemeine Erwägungen .....	403
(a) Angemessene Risikoverteilung .....	403
(b) Keine Differenzierung .....	405
(c) Vergleich mit selbstfinanzierterem Beitritt .....	405
bb. Lösungsansätze .....	407
(1) Gleichstellung des widerrufenen Fondsbeitritts ...	407
(2) Am Wortlaut des § 9 VerbrKrG orientierte Lösung .....	408
(a) Widerruf des Darlehensvertrags .....	408
(b) Widerruf der Fondsbe teiligung .....	409
(c) Rechtsstellung des selbstfinanzierenden Anlegers .....	410
cc. Fazit .....	410
III. Zusammenfassung .....	411
D. Ergebnis § 5 .....	411
 § 6 Aktuelle Entwicklungen.....	413
A. Die Rechtsfolgen des Widerrufs in den Acquis Principles .....	413
I. Wirkungen des Widerrufs .....	414
II. Rückgewährpflichten .....	414
III. Haftung des Verbrauchers .....	414
IV. Verbundene Verträge .....	415
B. Die Rechtsfolgen des Widerrufs im DCFR .....	415
I. Wirkungen des Widerrufs .....	416
II. Rückgewährpflichten .....	417
III. Haftung der widerrufenden Partei .....	418
IV. Verbundene Verträge .....	419
C. Zusammenfassung und Bewertung .....	419
D. Ergebnis § 6 .....	420
 § 7 Zusammenfassung der wichtigsten Ergebnisse .....	421
A. Zusammenfassung .....	421
B. Vorschlag für eine Neufassung der §§ 357, 485 Abs. 5 BGB .....	427
I. § 357 BGB .....	427
II. § 485 BGB .....	428
 Literaturverzeichnis.....	429